

Inhalt

Heiko Kleve

Vorwort 7

Ralf Horn

Einleitung und Zusammenfassung der Beiträge 9

Teil 1

Autonomie der Profession Sozialer Arbeit

Hans Thiersch

Lebensweltorientierung in Herausforderungen der Zweiten Moderne.
Zu Fragen der Berufsidentität der Sozialen Arbeit 16

Wolfgang Hinte

Doppeltes Mandat, Tripel Mandat, Menschenrechtsprofession –
geht's auch eine Nummer kleiner? 34

Hanne Seitz

Nennen wir sie Autonomie, jene relationale Verfasstheit
des Menschen. Über einen schillernden Begriff und was die Kunst
dazu zu sagen hat 50

Teil 2:

Autonomie und Mündigkeit der NutzerInnen Sozialer Arbeit

Stefan Blankertz

Kann Freiwilligkeit in der Sozialen Arbeit gedacht werden?
Autonomie aus libertärer Sicht 68

Hermann Staats

Wie autonom sind wir in unseren professionellen Beziehungen? 83

Birgit Wiese

Das Persönliche Budget als Mittel zur Förderung von Autonomie
und Mündigkeit in der Sozialen Arbeit. Ergebnisse einer empirischen
Untersuchung in der Obdach- und Wohnungslosenhilfe 93

Regina Rätz

Zur Autonomie der Unmündigen. Betrachtungen zum Umgang
mit schwierigen Kindern und Jugendlichen 106

Teil 3:

Autonomie des sozialarbeiterischen Handelns

Gudrun Perko

Wogegen und wofür? Kritische Perspektiven auf Mündigkeit
und Autonomie in der Sozialen Arbeit 122

Hannes Langer

Die verborgene Ordnung der Welt zerstreuen und neu
zusammenfügen. Autonomie im Zeitalter der Kreativitätsgesellschaft
und wie eine ästhetisch-künstlerische Praxis in der Sozialen Arbeit
an Bedeutung gewinnt 138

Frank Früchtel

Autonomie und Mündigkeit im Kontext relationaler Sozialarbeit 154

HerausgeberInnen 166

AutorInnen 167